

Jahresbericht 2010

Beim Verfassen des Jahresberichtes 2010 der vbu stehe ich, wie wahrscheinlich die meisten Leute, noch unter dem Schock der riesigen Erdbebenkatastrophe in Japan, welche unter anderem auch aufgezeigt hat, dass Kernkraftwerke keineswegs genügend sicher gebaut sind, und dass auch in der Schweiz gravierende Schäden entstehen könnten, sogar bei geringerer Stärke als im erbebengewohnten Japan. Das Positive an der ganzen Sache ist, dass die Bevölkerung nun sensibilisiert ist und hoffentlich ein Umdenken stattfindet damit der Ausstieg aus der Atomenergie beschleunigt wird. Ansonsten stand 2010 unter dem Eindruck der weltweiten Finanzkrise. Obwohl die Schweiz einigermassen glimpflich davonkam, hat die Krise Auswirkungen gehabt und verschiedene Umweltanliegen an finanziellen Vorgaben scheitern lassen.

Für die vbu war 2010 vorwiegend geprägt durch die **Energiedebatte**. Wie eigentlich vorauszusehen war, wurde das Energiegesetz des Kantons Graubünden in der parlamentarischen Debatte verwässert, und von den Eingaben der verschiedenen Umweltorganisationen wurde lediglich das Verbot neuer Elektroheizungen übernommen.

Der Kampf gegen den Bau neuer **Kohlekraftwerke** in Deutschland (Brunsbüttel) und Italien (Joniche) an denen die Repower zu einem grossen Teil beteiligt ist, wurde unter der Führung des WWF (Anita Mazzetta) vorangetrieben und führte schliesslich zur Lancierung einer Initiative, welche der Repower den Bau von neuen Kohlekraftwerken verunmöglichen soll (Der Kanton Graubünden ist mit 46% am Aktienkapital der Repower beteiligt). Wir sind der Meinung dass der Souverän die Möglichkeit haben muss, Stellung zu nehmen zu einem Projekt welches massive Co2-Emissionen verursachen und zusätzlich eine Belastung des Bodens mit Schwermetallen verursachen würde, ganz zu schweigen von den miserablen Bedingungen der Arbeiter in den Bergwerken in Kolumbien von wo die Kohle per Schiff nach Europa transportiert würde.

Das Monitoring der Grosssägerei **Mayr-Melnhof** wurde für die forstwirtschaftlichen Belange durch Pro Natura (Hans Schneider) und für den Verkehr durch den VCS (Stefan Grass) bis zum Konkurs der Sägerei weitergeführt. Dabei zeigte sich, dass die Vorgaben vor allem beim Abtransport des verarbeiteten Holzes nicht erreicht wurden. Die Umweltorganisationen werden auch bei einer allfälligen Nachfolgefirma auf ihren Umweltvorgaben beharren.

An der Mitgliederversammlung vom 22. April 2010 hat erstmals auch **myblueplanet** sich vorgestellt: Eine Organisation, welche sich schweizweit, aufgeteilt in regionale Gruppen, am Kampf gegen die Klimaerwärmung beteiligt. An der Mitgliederversammlung vom 6. April 2011 wird sie offiziell als neues Mitglied in die vbu aufgenommen.

Bezüglich der **Verwendung von nicht mehr gebrauchten Ställen/Gebäuden** erfolgte in der vbu eine rege Diskussion, wobei die Meinung überwog, dass diese Gebäude als Zeitzeugen durchaus auch ihrem Schicksal überlassen werden könnten und nicht unbedingt touristisch reaktiviert werden müssten. Eine Arbeitsgruppe der vbu (Stefan Barandun, Forti Anhorn, Simone Jakob) befasst sich weiter mit dem Thema und wird die Meinung der Umweltorganisationen auch bei allfälligen Podiumsdiskussionen oder ähnlichen Veranstaltungen vertreten.

Die in gewissen Kreisen wieder aufgekommenen Pläne für olympische Spiele in Graubünden werden hier wohl keine Chance haben. Dafür sorgt unter anderem das weiterhin existierende **Komitee Olympiakritisches Graubünden** mit entsprechenden Informationen und falls nötig Kampagnen unter Führung von Stefan Grass.

Die vbu ist dem **VeloChurier** als Genossenschafter beigetreten (Genossenschaftsbeitrag Fr. 1'000.-). Der VeloChurier bezweckt eine umweltschonende individuelle Verteilung von kleinen und grösseren Paketen in Chur und Umgebung wie sie schon in mehreren Städten existiert. Weiter ist die vbu der **Allianz Nein zu neuen AKW** beigetreten (Mitgliederbeitrag Fr. 200.- pro Jahr). Vorbereitungsarbeiten wurden getroffen für die kommenden **Abstimmungen** (Landschafts- und Klimainitiative sowie Initiative für den öffentlichen Verkehr). Die entsprechenden kantonalen Kampagnen werden von Umweltseite durch einen Kampagnenleiter geführt (Stefan Grass).

Als Vertreter der Umweltverbände wurden Edi Roelli (Pro Velo) und Hans Schneider (Pro Natura) in die Projektgruppe **Graubünden Bike** delegiert. Sie sollen dort die Umweltanliegen einbringen.

Zur Vernehmlassung der **Teilrevision des Wasserrechtsgesetzes** erfolgten Eingaben von WWF und Pro Natura.

Die **Homepage der vbu** www.umwelt-graubuenden.ch wurde durch Stefan Grass ausgebaut und ist immer auf dem aktuellsten Stand.

Ende Dezember 2010 hat Annatina Badrutt das **Sekretariat der vbu** an Stefan Grass übergeben. Ich möchte an dieser Stelle Annatina für die jahrelang geleistete Arbeit ganz herzlich danken.

Bedanken möchte ich mich auch bei allen Vorstandsmitgliedern für die gute und immer konstruktive Zusammenarbeit.

Hansjörg Bhend
Präsident vbu